Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 36

Rubrik: Druckfehler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion!

3. D. in 3. Gewisse Leute zu beleidigen ist keine Kunft, dieselben aber so zu treffen, daß sie sich nicht mucksen dürfen ohne noch weitere Siebe zu gewärtigen, ist sehr verdienstlich; also treffen Ihre Voraussetzungen nicht zu und darum fällt die ganze Geschichte armselig in sich zusammen. — F. A. Von der betreffenden Nummer ist auch der letzte Rest vergriffen. - Klump. Man kann nie deutlich genug sein. Gerade solche Dinge, die man als selbstverständlich voraussetzt, darf man zuweilen mit behaglicher Breite erörten. — J. A. Nur nit brummen, 's wird scho kummen. — C. Z. D Herr, halt ein mit beinem Dichten, wir können Ihnen nur berichten, daß wir sehr gern darauf verzichten, ansonst wir den ganzen Krempel vernichten. — P. W. in A. Denken Sie nur ja nicht, daß unser Papierkorb eine Besserungsanstalt für migratene Musenkinder sei; was dem einmal zum Opfer fällt, das seiert bei uns keine Auferstehung mehr. — D. v. G. Wer noch nie Manuskripte las, wer nie im Redaktorenstuhle verzweifelnd wie auf Kohlen saß, der kennt nicht unsere Gefuhle. — Nignutz. Ihren Kalauer abzudrucken, müssen wir uns versagen. Wenn Sie ihn am Biertische erzählen, laufen Sie Gefahr, dafür gelyncht zu werden. — A. W. All right. Besten Gruß. — H. H. in B. Ihr "neuestes" Herbstgedicht hat uns so gut gefallen, daß wir es schon vor mehr als zehn Jahren im A. abgedruckt haben. — E. A. Mit schmuhiger Wäsche befassen wir uns nicht. — Moll. Was ist mich das mit Dich. Außer dem Kartengruß aus der tschechischen Metropole kein anderes Lebenszeichen? Eineswegs besten Gruß und Wiederkommen. — B. B. Vielleicht das nächstemal, etwas zu länglich. — J. S. in B. Gutes ist uns stets willkommen, die Zahl unserer Mitarbeiter ist deshalb eine unbeschränkte. — P. G. in A. Einige Blumen aus dem Strauße entnommen. Es geht auch so. — Amos. Ihren Gedichten merkt man es an, daß fie mit bedrücktem Bergen geschrieben find. Nehmen Sie lieber Feder und Tinte dazu. — A. B. M. Bitte die diesmalige Abweisung nicht als Abschreckung wirken zu lassen. Nächstens besser mack! - D. W. Für diesmal verspätet. - F. Jockeli. Was Ihre Epistel nützen soll, vermögen wir nicht einzusehen; als "befreiende Tat" wird fie wohl nicht aufzufassen sein. - Dr. M. E. Ihr Wunsch soll erfüllt werden.

Anonymes wandert in den Papierkorb.

Monolog eines Abgebrannten.

Merkwürdige Inkonsequeng bei den Ceuten! Die einen sagen, fie pumpen mir nichts, weil ich ihnen zu wenig bekannt sei und die andern, weil sie mich zu gut kennen.

* @ Ein kleiner Logiker. @

"Du, Vater, — seit wie lang ist der Richard Wagner eigentlich eingesperrt?" - "Jessas, Bub, - wie kann man so dumm doch fragen!" -- "Mein Klavierlehrer sagte doch neulich, daß er jetzt frei wird!"

A Schüttelreime.

Wer sich durch's Leben schlagen muß, Erkrankt niemals an Magenschluß.

Im Jodeln ist der Meier stark. Kunststück! Er stammt aus Steiermark.

@ Druckfehler. @

(Aus einem Jahresrückblick.) "Im Großen und Ganzen durfte man lich über den gut gebratenen Sommer nicht beklagen."

Der franzosen Klagelied.

Ach, uns geht es schlimmer immer, Denn die Welt wird immer schlimmer; Micht genug, daß schon seit Tagen Uns Marokko liegt im Magen; Mein, das Schönste, das Paris sah, Ward geraubt: die Mona Lisa. Ach, das stürzt uns von dem Damm, Allons, cherchons maintenant la Iwis.

Viel Geld! Gratis

wichtige Mitteilg. an Jedermann. Nur Adresse einsenden an

R. Postf. 11152, Basel 18.

Hochinter, Bücher Buch über die Ehe m. 39 Abb., statt M. 250 f. 5 M. I. 250 M. Brautnacht statt 3 M. f. 1,50 M. Ale 3 Bücher zus. f. 4M.

ch. Rerlin 494 Lichtfelderstr 33

J. NÖRR, ZÜRICH, Bahnhofstr. 77



Vorteilhafteste Bezugsquelle für: porös wasserdicht impräg.

Jagd- U. Touren-Anzüge von Fr. 35.- an Joppen ,, ,, 22.- ,, Hosen ,, ,, 15.- ,, Mäntel ,, ,, 25.- ,, Pelerinen ,, 15.- ,,

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. - Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

> Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

Sonnen-	
Aufgang:	
3. Sept.	514
10	525

17. " 537 549 24. 1. 0kt. 601

Table d'hôte | Gabelfrühstück 12½ Uhr und 1½ Uhr Lunchoen à la fourchette } à Person Table d'hôte, Dîner, abends . Fr. 5.— à Person Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen Fr. 4.— bis 7.— à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube für einfache und billige Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel und Pension Rigi-Staffel

und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8. — bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchent-lich Fr. 2. —. Bäder und Douchen. Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50. Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.-. Soupers (table d'hôte) Fr. 3.-

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. Offenes Bier u. in Flaschen in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll

Dr. Fr. Schreiber.

und Hotel und Pension Rigi-Sta

Sonnen-

10. "

77

1. Okt.

17.

24.

Untergang:

3. Sept. 644

628

611

5 55

5 38

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft a Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Für Rigi-Staffel: Total Fr. 4.25

Total Fr. 4.75 Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse mit einer süssen Speise.

Dr. Friedr. Schreiber. TELEPHON Bestens emfiehlt sich